

alzchem  
group



AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

QUARTALS-  
MITTEILUNG  
Q3 2022



# Alzchem auf einen Blick

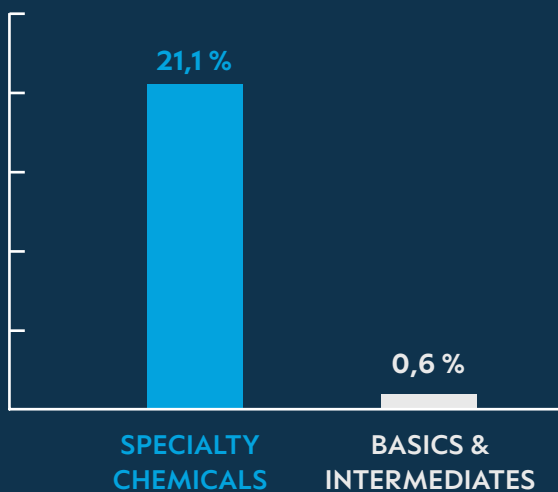
~ 409  
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem  
von Januar bis September 2022  
Januar bis September 2021:  
~311 Mio. €

~ 47  
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem  
von Januar bis September 2022  
Januar bis September 2021:  
~ 50 Mio. €

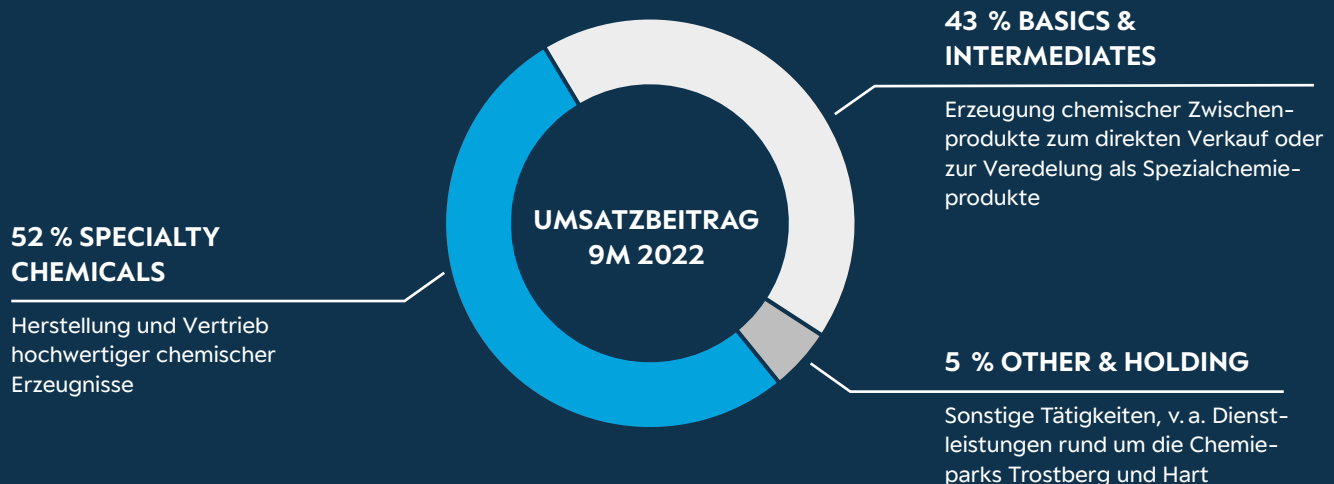
## EBITDA-MARGE NACH HAUPTSEGMENTEN



## MÄRKTE



## DREI BERICHTSSEGMENTE



# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Entwicklung des Konzerns.....</b>	<b>6</b>
1.1	AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGES AUF DEN ALZCHEM-KONZERN .....	6
1.2	CORONA-MANAGEMENT.....	8
1.3	INVESTITION IN WEITERES WACHSTUM .....	8
1.4	ERTRAGSLAGE.....	9
1.5	FINANZLAGE .....	12
1.6	VERMÖGENSLAGE .....	14
<b>2.</b>	<b>Entwicklung in den Segmenten.....</b>	<b>16</b>
2.1.	SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS .....	16
2.2	SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES .....	17
2.3	SEGMENT OTHER & HOLDING .....	19
<b>3.</b>	<b>Nachhaltigkeit in der Alzchem .....</b>	<b>20</b>
<b>4.</b>	<b>Prognose.....</b>	<b>22</b>
<b>5.</b>	<b>Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....</b>	<b>24</b>
<b>6.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>24</b>
	<b>Finanzkalender 2023.....</b>	<b>25</b>
	<b>Hinweise .....</b>	<b>25</b>
	<b>Impressum.....</b>	<b>25</b>

## **STARKES UMSATZWACHSTUM VON 31,4 %, EBITDA KNAPP UNTER VORJAHR, STEIGERUNG DES PERIODENERGEBNISSES UM 6,7 %**

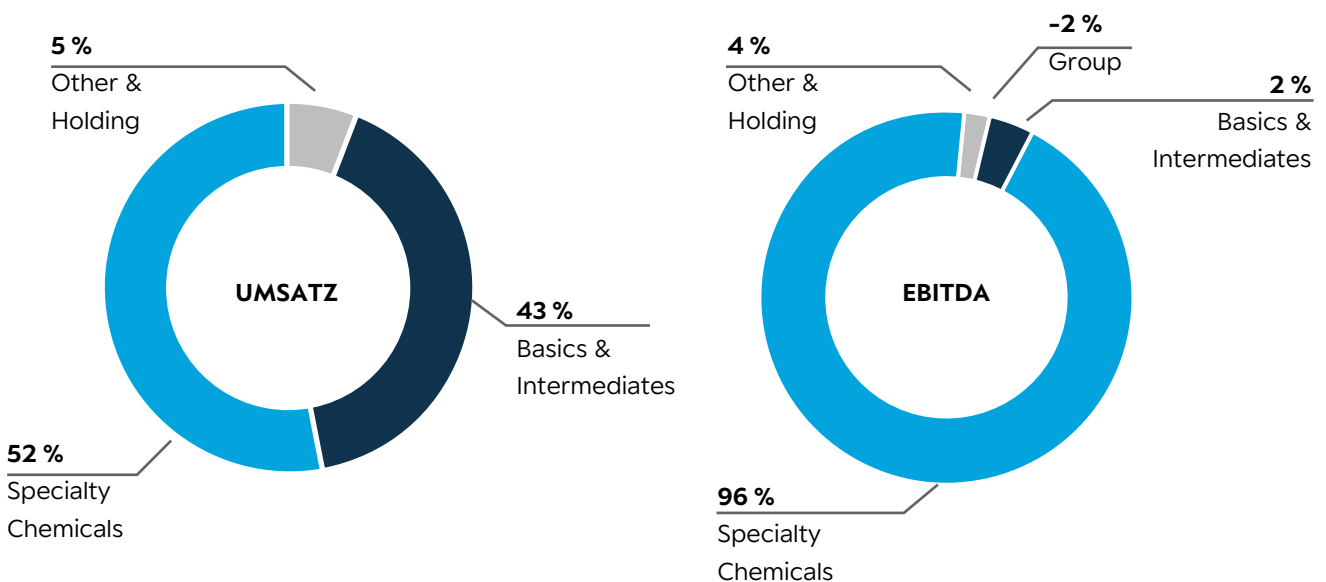
- Signifikanter Umsatzanstieg durch Preiserhöhungen setzt sich weiter fort.
- Segment Specialty Chemicals trotz Stromverwerfungen weiterhin auf Wachstumskurs – dadurch Ausgleich des Mengenrückgangs im Segment Basics & Intermediates.
- Nachfrage im Human-Nutrition-Markt, in der Stahl- und Pharmaindustrie sowie in der Automobilbranche bleiben weiterhin stabil.
- Entwicklung der Strompreise im Zeitraum Juli bis September 2022 belastet das Ergebnis im 3. Quartal.
- Periodenergebnis steigt zinsbedingt um 6,7 % auf TEUR 23.350, Ergebnis je Aktie erhöht sich um 7,0 % auf EUR 2,29.
- Rohstoffknappheit bei erdgasbasierten und stromintensiven Rohstoffen verschärft sich.
- Inbetriebnahme der neuen Creapure®-Anlage steht unmittelbar bevor. Vergrößerte Produktionskapazität bedient die gestiegene Kundennachfrage.
- Starke Eigenkapitalquote von 31,9 %.
- Prognose aus Mai 2022 weiterhin bestätigt – EBITDA-Erwartung am unteren Ende des Korridors.

## WESENTLICHE KENNZAHLEN DES ALZCHEM-KONZERNS

Kennzahl	Einheit	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
Umsatz	TEUR	95.920	139.193	311.242	409.023
EBITDA	TEUR	13.838	12.147	49.553	47.025
EBITDA-Marge	%	14,43	8,73	15,92	11,50
EBIT	TEUR	7.632	5.823	31.677	28.098
Periodenergebnis	TEUR	4.733	5.977	21.876	23.350
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)*	EUR	0,46	0,59	2,14	2,29
EK-Quote	%	21,3	31,9	21,3	31,9

\* Nach Aktienrückkauf 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien im Zeitraum 01.01.-30.09.2021 von 10.150.671 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2021 von 10.135.754 Stück. Im gesamten Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

## UMSATZ- UND EBITDA-ANTEIL NACH SEGMENTEN IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2022



Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

## UMSATZVERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR



# 1. Entwicklung des Konzerns

## 1.1 AUSWIRKUNGEN DES UKRAINE-KRIEGES AUF DEN ALZCHEM-KONZERN

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die weltweite Wirtschaft sind weiterhin das alles beherrschende Thema in der Öffentlichkeit und sie beschäftigen auch den Alzchem-Konzern nahezu täglich. Im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 hat Alzchem hierüber ausführlich berichtet. An den dort getroffenen Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen auf der Einkaufs- und Logistikseite hat sich fundamental nicht viel geändert. Allerdings werden die Themen Gasknappheit und Energiekostenanstieg nun auch sehr viel transparenter diskutiert. Dies ist wahrscheinlich auf die nochmals extrem gestiegenen Energiepreise im Zeitraum Juli bis September 2022 mit den absoluten Spitzen im August 2022 zurückzuführen. Seitdem sind die Überlegungen zu einer Gas- und Strompreisbremse für Deutschland und Europa

in Politik und Öffentlichkeit angekommen, jedoch leider immer noch nicht entschieden.

Die nochmals steigende Preisentwicklung hat auch die Alzchem im 3. Quartal 2022 zu spüren bekommen. Nachdem es bis zum Ende des 1. Halbjahres 2022 weitestgehend gelungen war, die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise über Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, war dies seit Ende Juli 2022 nicht immer und angesichts der Geschwindigkeit der Preisentwicklung auf dem Strommarkt erst recht nicht sofort möglich. Im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 hat Alzchem die damalige Entwicklung der Spotpreise auf dem deutschen Strommarkt wie folgt vergleichend dargestellt:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Januar – Juni 2021	54,96	94,83
Juli – Dezember 2021	138,04	431,98
Januar – Februar 2022	149,25	297,29
März – Juni 2022	203,48	487,57

Die monatliche Entwicklung im 3. Quartal 2022 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Durchschnitt (EUR/MWh)	Höchststand (EUR/MWh)
Juli 2022	315,00	473,25
August 2022	465,18	699,44
September 2022	346,12	571,20
Juli – September 2022	375,75	699,44

Die Strompreise wirkten sich direkt auf die Herstellkosten der Produkte, die Bewertung der produzierten Vorratsmengen sowie die Liquidität und die Ertragslage der Alzchem aus. Auf diese Entwicklung hat das Unternehmen unter anderem dadurch reagiert, dass die Flexibilität in der Steuerung der Produktion genutzt wurde. So wurde bei extremen Preisspitzen für Strom einer der beiden Carbid-Öfen vorübergehend ausgeschaltet und eine ursprünglich zum Ende des Jahres vorgesehene Wartung eines Carbid-Ofens auf Mitte August vorgezogen. Auf diese Weise ist es Alzchem gelungen, den wirtschaftlichen Effekt aus den extremen Strompreisentwicklungen des 3. Quartals zu reduzieren. Neben den reduzierten Stromkosten konnten durch diese Maßnahme auch Vorräte abgebaut werden. Dennoch hat die dramatische Entwicklung an den Energiemärkten Spuren hinterlassen. Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass die extremen Anstiege seit Mitte/Ende Juli nicht zu erwarten und auch nicht fundamental mit einer Gas- oder Strommangellage zu begründen waren.

Die Entwicklungen des Strommarktes im 3. Quartal 2022 konnten aufgrund ihrer Schnelligkeit nicht in dem gleichen Maße an die Kunden der Alzchem weitergereicht werden, da hier immer ein gewisser zeitlicher Verzug zu verzeichnen ist. Preissprünge von bis zu 50 % von einem Tag auf den anderen sind schwer durchzusetzen, da Alzchem keine Tagespreise mit den Kunden fixiert, sondern maximal Monatspreise bzw. vertragliche Regelungen für die nächsten Lieferungen festsetzt. Diesen Effekt auf das Ergebnis konnten die bereits erzielten erheblichen Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum nicht in voller Höhe ausgleichen. Folglich liegt das absolute EBITDA des Berichtszeitraumes leicht unter Vorjahresniveau. Ein EBITDA-Margenerhalt war kurzfristig nicht möglich, so dass dieser Wert auf 9-Monatssicht um 4,4 Prozentpunkte auf nunmehr 11,5 % abgenommen hat.

Zusätzlich ist der Einfluss der Erdgasverfügbarkeit und damit die Entwicklung der Stromkosten auf die Produktions- und Lieferketten immer deutlicher zu spüren. Da einige Hersteller ihre Produktion aufgrund der hohen Erdgas- bzw. Stromkosten bereits eingestellt oder wesentlich gedrosselt haben, führte dies zu Knappheiten und weiteren Verteuerungen erdgasbasierter Produkte (wie Ammoniak, Salpetersäure, Ammoniumnitrat und Harnstoff) und absoluter Basischemikalien (wie Salzsäure und Natronlauge), die in stromintensiven Produktionsprozessen normalerweise als Nebenprodukte abfallen.

Dennoch passt sich Alzchem dieser Schnellebigkeit erfolgreich an. Die extrem hohe Flexibilität aller Mitarbeiter der Alzchem hat dazu beigetragen, dass die Gruppe bisher ruhig und besonnen durch diese volatilen Zeiten gekommen ist.

Von Seiten der Bundesregierung wurden umfassende Programme zur Unterstützung von Bürgern und Unternehmen angekündigt. Die Diskussionen gehen von einer bereits vorgestellten Gaspreisbremse bis zum Vorschlag einer Strompreisbremse. In welcher Art und Weise Alzchem hiervon profitieren kann, ist den bisherigen Regelungen noch nicht im Detail zu entnehmen. Unabhängig von den endgültigen Regelungen geht Alzchem jedoch davon aus, dass dadurch eine Beruhigung und Stabilität auf den Energiemärkten eintreten werden und dies eine Drosselung der Preise zur Folge hat. Zumindest sollten damit die Angst und Unsicherheit aus den Märkten verschwinden und fundamental nicht begründbare, hoch spekulative Preisentwicklungen wie im August 2022 der Vergangenheit angehören.

## 1.2 CORONA-MANAGEMENT

Das Management der Corona-Maßnahmen erfordert unverändert eine hohe Aufmerksamkeit. Weiterhin gibt es keine Anlagenschließungen trotz einer vermehrten Anzahl von positiv Getesteten. Allerdings liegt der Krankenstand innerhalb der Alzchem immer noch auf einem hohen Niveau oberhalb des historischen Durchschnitts, wenn auch mit sinkender Tendenz. An der kostenlosen Ausgabe von Masken und Corona-Schnelltests wird weiterhin festgehalten und dieses Angebot wird auch intensiv genutzt. Die Mitarbeiter haben unverändert die Möglichkeit, sich beim Werksarzt impfen zu lassen – dies gilt im Übrigen auch für die aktuelle Gripeschutzimpfung. Da aber aktuell wieder ein Anstieg der Inzidenzen zu verzeichnen ist, wurden alle Mitarbeiter noch einmal über die bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie Meeting-Bedingungen informiert. Maßnahmen wie z. B. Home-Office oder Einzelbüroregelungen werden von

Führungskräften und Mitarbeitern höchst eigenverantwortlich und unter hohem Freiheitsgrad umgesetzt.

Nach dem wochenlangen kompletten Lockdown in Shanghai sind die dortigen Mitarbeiter der Alzchem wieder zurück im Büro. Da an diesem Standort nicht produziert wird, konnten die Mitarbeiter ihre Tätigkeiten auch von zu Hause aus nahtlos fortsetzen. Nach Ende des Lockdowns entspannt sich langsam auch die Logistik-Situation für den Schiffsverkehr zwischen Shanghai und Europa und es kann mit zuverlässigeren Verschiffungen gerechnet werden. Dennoch zeigten sich auch im 3. Quartal 2022 noch wesentliche Auftragsverschiebungen aufgrund nicht vorhandener Transportmöglichkeiten, insbesondere im Schiffsverkehr. Hier ist Alzchem in der permanenten Abstimmung mit den Kunden und Transportdienstleistern, um diese Verschiebungen zu minimieren.

## 1.3 INVESTITION IN WEITERES WACHSTUM

Trotz des volatilen wirtschaftlichen Umfelds investiert Alzchem weiterhin in Wachstumsmärkte und -produkte. Hierbei stand die Erweiterung der Creapure®-Anlage im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit im 3. Quartal 2022. Die allgemeinen globalen Lieferschwierigkeiten haben auch die Fertigstellung der Anlage etwas beeinflusst, die von September 2022 um vier bis sechs Wochen verschoben werden musste. Somit erfolgte das technische Anfahren der Anlage seit Mitte Oktober 2022, so dass ab Ende Oktober 2022 mit ersten Lieferungen begonnen werden kann. Dies ist dringend geboten, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Creapure® zu decken. Creapure® ist das weltweit reinste Kreatin-Monohydrat, das als Nahrungsergänzung in der Sporternährung verwendet wird und zusätzlich auch in veganen und vegetarischen Lebensmitteln zum Einsatz kommt. Alzchem erwartet durch die Erweiterung der Creapure®-Anlage auf Basis der bestehenden Kundenanfragen erhebliche Mehrmengen und einen wesentlichen positiven Effekt auf Umsatz und EBITDA des Segments Specialty Chemicals in den kommenden Jahren.

Ein wichtiges Teilprojekt dieses Investitionsvorhabens konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden. So wurde neben der Erweiterung der Produktionskapazitäten für Creapure® auch die Produktionsanlage für Natriumsarkosinat, ein Vorprodukt von Kreatin-Monohydrat, deutlich erweitert. Diese Anlage ist

bereits in Betrieb gegangen. Bisher wurde Natriumsarkosinat hauptsächlich für die internen Produktionsprozesse hergestellt. Mit Inbetriebnahme der neuen Anlage ist Alzchem nun auch erstmals in der Lage, dieses Produkt in größerem Maßstab an Kunden zu veräußern und die erheblich gestiegene Nachfrage zu bedienen. Natriumsarkosinat wird z. B. als Reinigungsmittel in der Kosmetik und in der Industrie angewendet. Alzchem positioniert sich mit dieser Anlage als einziger europäischer Lieferant.

Insgesamt hat Alzchem in die Erweiterung der Anlage EUR 13,5 Mio. investiert, die aus dem laufenden Cashflow finanziert wurden. Die Herstellung der beiden Produkte (Creapure®, Natriumsarkosinat) ist, wie generell im Segment Specialty Chemicals, weniger stromsensitiv und hilft der Alzchem auf dem Weg zu mehr Umsatzanteil von Produkten mit geringerem Strombedarf.

Darüber hinaus wird auf vermehrte Kundenanfrage aktuell eine weitere Wachstumsinvestition im Segment Specialty Chemicals geprüft und analysiert. Zu dieser Analyse gehören die Validierung der Kundenrückmeldungen, die Berechnungen der Wirtschaftlichkeit dieser Investition sowie die Abstimmung mit den zuständigen Gremien und Finanzierungspartnern.



## 1.4 ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS, ungeprüft)

In TEUR	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>95.920</b>	<b>139.193</b>	<b>311.242</b>	<b>409.023</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.350	-1.959	2.586	26.652
Sonstige betriebliche Erträge	2.143	5.955	8.631	15.761
Materialaufwand	-42.153	-75.308	-115.918	-222.871
Personalaufwand	-30.875	-31.316	-99.122	-101.602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.547	-24.418	-57.866	-79.938
<b>EBITDA</b>	<b>13.838</b>	<b>12.147</b>	<b>49.553</b>	<b>47.025</b>
Abschreibungen	-6.206	-6.324	-17.876	-18.927
<b>EBIT</b>	<b>7.632</b>	<b>5.823</b>	<b>31.677</b>	<b>28.098</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139	2.466	895	6.041
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-431	-753	-1.269	-1.999
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-292</b>	<b>1.713</b>	<b>-374</b>	<b>4.042</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.340</b>	<b>7.536</b>	<b>31.303</b>	<b>32.140</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.607	-1.559	-9.427	-8.790
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>4.733</b>	<b>5.977</b>	<b>21.876</b>	<b>23.350</b>
davon nicht beherrschende Anteile	43	43	128	128
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	4.690	5.934	21.748	23.222
<b>Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*</b>	<b>0,46</b>	<b>0,59</b>	<b>2,14</b>	<b>2,29</b>

\* Nach Aktienrückkauf 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien im Zeitraum 01.01.-30.09.2021 von 10.150.671 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2021 von 10.135.754 Stück. Im gesamten Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

## ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2022

Im Umsatz hat sich die Entwicklung des 1. Halbjahres weiter fortgesetzt. Alzchem konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 einen starken Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr verbuchen. Der Umsatz in Höhe von TEUR 409.023 lag wesentlich über dem des Vorjahresvergleichszeitraumes (TEUR +97.781 bzw. +31 %). Der Zuwachs konnte in den beiden produzierenden Segmenten Specialty Chemicals und Basics & Intermediates erzielt werden. Das Segment Other & Holding lag erneut stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 7.130 gestiegen. Der überwiegende Teil dieser Entwicklung kam aus höheren Fremdwährungsgewinnen als im Vorjahr. Diese waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 TEUR 5.188 höher als im Vorjahr.

Der Materialaufwand wird zusammen mit den Bestandsveränderungen als „erweiterte Materialaufwandsquote“ betrachtet. Die erheblichen Preissteigerungen auf der Einkaufsseite für fast alle wichtigen Rohstoffe und den Energiebezug zeigten sich auch im Materialaufwand, welcher um TEUR 106.953 höher ausfiel als in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021. Die erweiterte Materialaufwandsquote ist von 36 % auf 48 % gestiegen. Die Bestandsveränderungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24.066 zu und verminderten somit den „erweiterten Materialaufwand“. Hierin zeigten sich auf der einen Seite die Preissteigerungen für Rohstoffe und in deren Konsequenz auch der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie auf der anderen Seite die erheblichen Effekte aus dem Aufbau eines Sicherheitsbestandes im Vorratsbereich.

Der Personalaufwand betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres TEUR 101.602 und lag somit um 2 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg enthält die tariflichen Steigerungen für das Kalenderjahr 2022 und eine geringe Zunahme im Personalbestand. Darüber hinaus erfolgte im Mai 2022 eine tarifliche Einmalzahlung an die Mitarbeiter als Kompensation für das zeitweise Aussetzen der Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigte sich ebenfalls der allgemeine Kostensteigerungseffekt. Die Zunahme um TEUR 22.072 auf TEUR 79.938 bedeutete einen Anstieg um 38 %. Bezogen auf die einzelnen Kostenverursacher waren die größten Anstiege in den Vertriebskosten, den Fremdleistungen, den Fremdwährungsaufwendungen

und den Marketingkosten zu verzeichnen. Die deutliche Steigerung in den Fracht- und Speditionskosten zeigte sich im Anstieg der Vertriebskosten, welcher nicht unbedingt durch gestiegene Mengen, sondern vornehmlich durch den Preis getrieben wurde. Ebenso war nach Wiederaufnahme der Reisetätigkeiten ein Anstieg in den Reisekosten zu verzeichnen.

Das EBITDA lag im 9-Monatszeitraum des Geschäftsjahres 2022 bei TEUR 47.025. Trotz der deutlichen Umsatzsteigerung führten die starken Strompreissteigerungen im Zeitraum Juli bis September 2022 dazu, dass das Vorjahresniveau von TEUR 49.553 nicht ganz erreicht werden konnte. Über die Segmente betrachtet zeigte sich hier allerdings eine unterschiedliche Entwicklung. Während das stromintensive Segment Basics & Intermediates einen EBITDA-Rückgang zu verzeichnen hatte, konnte das EBITDA im weniger stromsensitiven Segment Specialty Chemicals gesteigert werden. In Summe war durch diese Entwicklungen ein Rückgang in der EBITDA-Marge von 15,9 % auf 11,5 % zu verbuchen.

Die Abschreibungen sind planmäßig um TEUR 1.051 auf TEUR 18.927 gestiegen.

Das Finanzergebnis betrug in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2022 TEUR 4.042 und lag damit um TEUR 4.416 wesentlich über dem Vorjahr. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Zinsänderungseffekte für die Bewertung von langfristigen Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Da diese gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich gestiegen sind, führte dies zu zwei gegenläufigen Effekten. Die Diskontierung der langfristigen Rückstellungen resultierte in einem Zinsertrag in Höhe von TEUR 5.336 (Vorjahr: TEUR 858), wohingegen die langfristigen Pensionsverpflichtungen mit einem höheren Zinssatz zu verzinsen waren und somit zu einem gestiegenen Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.044 (Vorjahr: TEUR 529) führten. Der Anstieg im Zinsertrag fiel somit wesentlich höher aus als der Anstieg im Zinsaufwand. Die tatsächlichen Zinsaufwendungen für Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und die Inanspruchnahme von Factoring sind hingegen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da durch die planmäßigen Tilgungen auch der Zinsanteil weiter gesunken ist. Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 8.790 war etwas geringer als in der Vorjahresvergleichsperiode. Im 9-Monatszeitraum 2022 ergab sich eine Steuerquote von 27,4 % gegenüber 30,1 % im Vorjahreszeitraum. Hier spielten zwei Effekte in die Entwicklung hinein. Der tatsächliche Steueraufwand lag unter dem Niveau des Vorjahres, da die Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen im tatsächlichen Steuerergebnis gerin-

ger waren und somit das tatsächliche zu versteuernde Einkommen ebenfalls geringer ausfiel. Demgegenüber war der latente Steueraufwand infolge der niedrigeren Rückstellungen höher als in der Vergleichsperiode.

In Summe ergab sich ein Konzernperiodenergebnis für den 9-Monatszeitraum 2022 in Höhe von TEUR 23.350, welches um TEUR 1.474 bzw. 7 % über dem Vorjahr lag.

Das verbesserte Konzernperiodenergebnis führte zu einem Anstieg im Ergebnis je Aktie um 7 % von EUR 2,14 auf EUR 2,29. Das 2021 abgeschlossene Aktienrückkaufprogramm hat die Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahreszeitraum etwas verringert. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.150.671 Stück und im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022 von 10.135.754 Stück berechnet.

### ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2022

Auch der 3-Monatszeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2022 war von einem deutlichen Umsatzwachstum geprägt. Alzchem konnte hier einen Anstieg um TEUR 43.273 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 139.193 verzeichnen. Mit 45 % fiel der Umsatzanstieg im 3. Quartal proportional stärker aus als im 9-Monatszeitraum. Über die Segmente betrachtet zeigte sich die gleiche Entwicklung wie von Januar bis September: Die beiden Segmente Specialty Chemicals und Basics & Intermediates waren erhebliche Umsatztreiber, während sich das Segment Other & Holding fast stabil auf Vorjahresniveau entwickelte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im 3. Quartal 2022 bei TEUR 5.955 und verzeichneten somit einen Anstieg um TEUR 3.812. Bei leicht höheren aktivierten Eigenleistungen durch die eigenen Arbeiten an der Creapure®-Kapazitätserweiterung waren wesentlich höhere Fremdwährungsgewinne der Haupttreiber dieser Entwicklung.

Wie eingangs beschrieben, haben die Strompreise im 3. Quartal 2022 bisher nicht gesehene Höchststände erreicht. Dies wirkte sich entsprechend auf den Materialaufwand im 3. Quartal aus, der bei TEUR 75.308 und damit um TEUR 33.155 (+78 %) höher lag als im 3. Quartal des Vorjahres. Die „erweiterte Materialaufwandsquote“ stieg dadurch von 37 % auf 55 %. Diese Entwicklung zeigt, dass es Alzchem nicht vollständig gelungen ist, die extremen Ausschläge in den Strompreisen des 3. Quartals sofort an die Kunden weiterzugeben.

Im Personalaufwand ergab sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 % auf TEUR 31.316. Hier stellten sich die

gleichen Effekte wie im 9-Monatszeitraum ein (tarifliche Steigerungen und tarifliche Einmalzahlungen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.871 auf TEUR 24.418 zu. Die wesentlichen Anstiege waren in den Frachtraten bei den Vertriebskosten, den Fremdwährungsaufwendungen und den Instandhaltungsaufwendungen zu finden.

In Summe führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang im EBITDA des 3. Quartals 2022 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um TEUR 1.691 auf TEUR 12.147. Bezogen auf die EBITDA-Marge stellte dies eine Reduzierung von 14,4 % auf 8,7 % dar. Auch hier zeigte sich die Stärke der Alzchem im Segment Specialty Chemicals, welches im 3. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg im EBITDA verzeichnen konnte. Die stromintensive Produktion im Segment Basics & Intermediates führte hingegen zu einem Rückgang im Segment-EBITDA.

Im Gleichlauf mit der Entwicklung im 9-Monatszeitraum sind die Abschreibungen auch im 3. Quartal 2022 planmäßig um TEUR 118 gestiegen.

Im Finanzergebnis zeigte sich die gleiche Entwicklung wie im 9-Monatszeitraum, wenn auch nicht in derselben Intensität. Das Finanzergebnis im 3. Quartal 2022 lag bei TEUR 1.713 und somit um TEUR 2.005 über dem Vorjahr. Die Zinsentwicklung für die langfristigen übrigen Rückstellungen führte hier zu einem wesentlich höheren Zinsertrag, wohingegen der Zinsaufwand für die Pensionsverpflichtungen zwar anstieg, aber bei weitem nicht den Effekt der übrigen Rückstellungen erreichte.

Der Steueraufwand lag bei TEUR 1.559 und somit um TEUR 1.048 unter dem Vorjahr. Auch hier führte das geringere zu versteuernde Ergebnis des Konzerns zu niedrigeren tatsächlichen Steuern, was durch den Anstieg im latenten Steueraufwand nicht überkompensiert wurde.

Im Wesentlichen getrieben durch das Finanzergebnis und die Steueraufwendungen lag das Konzernperiodenergebnis des 3. Quartals 2022 trotz der Turbulenzen an den Energiemärkten um TEUR 1.244 über dem Vorjahreswert und erreichte TEUR 5.977.

Das Ergebnis je Aktie steigerte sich im 3. Quartal 2022 von EUR 0,46 im Vorjahr auf EUR 0,59, was einem Anstieg um 28 % entspricht. Da das Aktienrückkaufprogramm im Vorjahr bereits vor dem 3. Quartal 2022 abgeschlossen war, betrug die Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien in beiden Quartalen 10.135.754 Stück.

## 1.5 FINANZLAGE

### KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS, UNGEPRÜFT)

In TEUR	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-775</b>	<b>3.070</b>	<b>24.926</b>	<b>-14.099</b>
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5.261	-7.177	-21.665	-22.198
<b>Free Cashflow</b>	<b>-6.036</b>	<b>-4.107</b>	<b>3.261</b>	<b>-36.297</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.080	3.310	-13.651	37.263
<b>Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-3.956</b>	<b>-797</b>	<b>-10.390</b>	<b>966</b>

### ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2022

Die Finanzlage des Alzchem-Konzerns ist unverändert stabil. Das weiterhin dominierende Thema ist der Working-Capital-Aufbau und damit einhergehend dessen Finanzierung.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 negativ bei TEUR -14.099. Ausgehend von einem fast gleichen Konzernergebnis vor Steuern (TEUR 32.140 in der aktuellen Periode vs. TEUR 31.303 in der Vorjahresperiode) und ähnlich hohen Abschreibungen resultierte der negative Mittelzufluss ausschließlich aus dem Working-Capital-Aufbau. In die Kennzahl Working Capital fließen bei Alzchem die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte ein. Allein der Einfluss dieser drei Posten auf die Kapitalflussrechnung der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres umfasste TEUR -56.847 gegenüber TEUR -19.873 im Vorjahr. Weiterhin ist die große Veränderung hier dem Vorratsaufbau geschuldet. Die seit etwa einem Jahr bestehende Situation an den Rohstoffmärkten erforderte maximale Flexibilität in Einkauf und Produktion. Daher wurden teilweise Rohstoffe bei Verfügbarkeit umgehend geordert und auf Lager gelegt, während gleichzeitig

vermehrt auf Lager produziert wurde, um zukünftige Unwägbarkeiten in der Produktionssteuerung zu vermeiden. Diese beiden Effekte machten 50 % des mengenmäßigen Bestandsaufbaus aus. Die anderen 50 % resultierten aus den enormen Preissteigerungen, die zwar nicht die Menge, aber die Bewertung der Menge beeinflussten. Zu Beginn des 3. Quartals 2022 wurde ein Vorratsoptimierungsprojekt gestartet, in welchem alle Optimierungspotentiale im Vorratsbestand unter Berücksichtigung der optimalen Produktionssteuerung analysiert und umgesetzt werden. Ziel ist eine Reduktion des mengenmäßigen Vorratsbestandes bis Ende des Jahres 2022.

In die Investitionstätigkeit der Alzchem sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 TEUR 22.198 liquide Mittel und somit TEUR 533 mehr als in der Vorjahresperiode geflossen. Die wesentlichen Projekte waren dabei die Kapazitätserweiterung der Kreatin-Anlage für das Wachstum der Produkte Creapure® und Natriumsarkosinat sowie die Erneuerung der von Alzchem betriebenen Stromnetze als Infrastrukturmaßnahme.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind der Alzchem in den ersten neun Monaten TEUR 37.263 zugeflossen. Der deutliche Aufbau im Net Working Capital erforderte eine Finanzierung aus kurzfristigen Finanzierungslinien, welche der Alzchem für genau diese Fälle zur Verfügung stehen. Die Mittelaufnahme aus kurzfristigen Finanzierungslinien entsprach fast genau dem oben beschriebenen Aufbau des Working Capital in der Periode. Für die planmäßige Tilgung langfristiger Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten wurden TEUR 9.387 ausbezahlt. Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 führte im Mai 2022 zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 10.136.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2022 TEUR 9.506, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 966 gegenüber dem 31. Dezember 2021 entsprach.

### ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2022

Im 3. Quartal 2022 konnte mit TEUR 3.070 ein positiver Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden. Im 3. Quartal des Vorjahres war hier noch ein Mittelabfluss von TEUR 775 zu verzeichnen. Auch im 3-Monatszeitraum lag bei fast gleichem Konzernperiodenergebnis vor Steuern die wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Working Capital. In der Vorjahresperiode flossen hier TEUR 11.863 für

den Working-Capital-Aufbau ab, in der aktuellen Periode lediglich TEUR 7.595. Obwohl es im 3. Quartal 2022 einen Bestandsaufbau gab, waren erste Abbautendenzen im Bereich der Fertigprodukte zu verzeichnen. Dem wirkten weiter gestiegene Rohstoff- und Energiepreise in der Bewertung des Bestandes entgegen.

Im 3. Quartal 2022 sind mit TEUR 7.177 insgesamt TEUR 1.916 mehr Zahlungsmittel in die Investitionstätigkeit geflossen als im Vorjahr. Im Wesentlichen wurden im 3. Quartal 2022 die finalen Arbeiten für die Kreatin-Anlage vorangetrieben. Üblicherweise fließen bei solchen Projekten die größten Beträge am Ende der Fertigstellung.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im 3. Quartal 2022 zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 3.310. Dies waren TEUR 1.230 mehr als im 3. Quartal des Vorjahres. Der Zufluss aus kurzfristigen Finanzierungslinien lag hier im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres. Allerdings wurden im Vorjahr aufgrund höherer Darlehensstände noch ca. EUR 1 Mio. mehr Darlehenstilgungen vorgenommen. Durch das weitere Rückführen der Darlehen waren im 3. Quartal 2022 weniger Tilgungsleistungen zu zahlen.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2022 TEUR 9.506, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 797 im 3. Quartal 2022 (Vorjahr: TEUR -3.956) entsprach.

## 1.6 VERMÖGENSLAGE

### Konzern-Bilanz (IFRS, ungeprüft)

In TEUR	31.12.2021	30.09.2022	Delta
<b>Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	2.329	2.568	239
Sachanlagen	178.806	181.018	2.212
Leasing-Nutzungsrechte	7.686	6.424	-1.262
Finanzielle Vermögenswerte	20	6	-14
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.320	1.521	201
Latente Steueransprüche	34.924	18.473	-16.451
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>225.085</b>	<b>210.010</b>	<b>-15.075</b>
Vorräte	86.676	131.482	44.806
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.841	52.482	11.641
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.454	32.576	16.122
Ertragsteueransprüche	326	627	301
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.285	9.506	1.221
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>152.582</b>	<b>226.673</b>	<b>74.091</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>377.667</b>	<b>436.683</b>	<b>59.016</b>
<b>Kapital</b>			
Eigenkapital	89.564	139.239	49.675
Langfristiges Fremdkapital	211.978	149.346	-62.632
Kurzfristiges Fremdkapital	76.125	148.098	71.973
<b>Bilanzsumme</b>	<b>377.667</b>	<b>436.683</b>	<b>59.016</b>

Der Anstieg in der Bilanzsumme der Alzchem um TEUR 59.016 auf TEUR 436.683 resultierte auf der Vermögensseite aus einem Rückgang im langfristigen Vermögen und einem Anstieg im kurzfristigen Vermögen. Das langfristige Vermögen ging um TEUR 15.075 auf TEUR 210.010 zurück. Der investitionsbedingte Anstieg im Sachanlagevermögen wurde durch den Rückgang der latenten Steueransprüche überkompensiert. Letztere sind durch die zinsbedingte Abnahme der Pensionsverpflichtungen ebenso erheblich gesunken. Im kurzfristigen Vermögen zeigten sich die Effekte aus dem Working-Capital-Aufbau. Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2021 um TEUR 44.806 und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 11.641 gestiegen. Im Vorratsanstieg zeigten sich die Preis- und Verfügbarkeitseffekte auf der Rohstoff- bzw. Energieseite. Zum einen hatten die Preise erheblichen Einfluss auf die Bewertung des aktuellen Vorratsbestandes, zum anderen führten die aktuellen Knappheiten bzw. Verwerfungen an den Rohstoffmärkten weiterhin dazu, dass Bestandssicherungen auf der Einkaufs-, aber auch auf der Verkaufsseite notwendig waren, um weiterhin produktions- und lieferfähig zu bleiben. Ein im 3. Quartal 2022 gestartetes Bestandsoptimierungsprojekt der Alzchem hat hierbei erste positive Ergebnisse erbracht und zumindest den fortlaufenden Bestandsanstieg gestoppt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind infolge der wesentlich höheren Umsatzbeiträge gestiegen. Weiterhin sind keine Zahlungszielverlängerungen oder Forderungsausfälle auf Kundenseite zu verzeichnen.

Das Eigenkapital der Alzchem hat sich seit dem 31. Dezember 2021 um TEUR 49.675 auf TEUR 139.239 wesentlich erhöht. Dies führte zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote zum 30. September 2022 auf 31,9 % gegenüber 23,7 % am 31. Dezember 2021. Das Eigenkapital der Alzchem wird in aller Regel durch drei Effekte beeinflusst: Zunächst führte das positive Konzernperiodenergebnis zu einem Anstieg, welches in den ersten 9 Monaten 2022 TEUR 23.350 betrug. Die im 1. Halbjahr 2022 basierend auf dem Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 gezahlte Dividende minderte das Eigenkapital um TEUR 10.136. Den wesentlichsten Beitrag für das Eigenkapital in der aktuellen Berichtsperiode lieferte jedoch die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen. Aus den Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich des risikolosen Zinssatzes zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 30. September 2022 eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 50.168. Die gegenläufig zu erfassenden latenten Steuern verminderten das Eigenkapital hingegen um TEUR 14.047. Die Pensionsverpflichtungen werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Ihre Veränderung wirkt sich zwar nicht auf das Konzernergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins entwickelte sich historisch wie folgt:

in %	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Q3/2021	1. Hj 2022	Q3/2022
Rechnungszins	2,50	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00	0,80	3,30	3,40

Dieser Effekt aus der Entwicklung der Pensionsverpflichtungen hat wiederum Einfluss auf die Entwicklung der langfristigen Schulden der Alzchem. Diese sind seit dem 31. Dezember 2021 um TEUR 62.632 gesunken. Der größte Rückgang war in eben diesen Pensionsverpflichtungen zu verzeichnen (TEUR -49.756). Darüber hinaus verringerten sich die langfristigen Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten in Summe um TEUR 8.556. Für diese wurden durch die planmäßigen Tilgungen die zukünftigen Tilgungsanteile in den Bereich der kurzfristigen Schulden umgegliedert.

Die kurzfristigen Schulden waren in ihrer Entwicklung weiterhin stark durch den Working-Capital-Aufbau und die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten beeinflusst. Es ergab sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 ein Anstieg um TEUR 71.973. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen infolge der höheren Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie um TEUR 16.838 zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch planmäßige Tilgungen um TEUR 7.976 gesunken und gegenläufig zur Finanzierung des Working-Capital-Aufbaus um TEUR 56.956 gestiegen.



## 2. Entwicklung in den Segmenten

### 2.1. SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

In TEUR	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
Außenumsätze	47.116	72.967	163.220	214.459
<b>EBITDA</b>	<b>10.096</b>	<b>14.637</b>	<b>38.844</b>	<b>45.225</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>21,42 %</b>	<b>20,06 %</b>	<b>23,80 %</b>	<b>21,09 %</b>
Vorräte	45.120	76.785	45.120	76.785

### ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2022

Das Segment Specialty Chemicals blieb auch in unruhigen Zeiten weiterhin der Wachstumstreiber der Alzchem. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 konnte der Umsatz in diesem Segment deutlich um 31 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Neben den Preiserhöhungen, die aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten notwendig waren, konnte allerdings auch ein Mengenwachstum von 4 % erreicht werden. Die Anlagenauslastung war im gesamten Zeitraum sehr hoch. Manche Anlagen sind an der Kapazitätsgrenze angekommen, so dass insbesondere die nun anstehende Inbetriebnahme der neuen Kreatin-Anlage (Creapure® und Natriumsarkosinat) uns bei der Bedienung der weiterhin steigenden Kundennachfrage nach Nahrungsergänzungsmitteln helfen wird. Im Bereich der Mehrzweckanlagen wird aufgrund der stetigen Kundennachfragen aktuell eine weitere Kapazitätserweiterung geprüft.

Über die einzelnen Produktbereiche dieses Segments betrachtet war fast überall ein Umsatzwachstum zu verzeichnen. Hervorzuheben sind hierbei dennoch die Verkäufe im Landwirtschaftsbereich (DORMEX®), im Automobilssektor (DYHARD® und Nitroguanidin) sowie die Produkte der Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing), welche überproportional zum Umsatzwachstum beitrugen. Ebenso konnte im

Bereich Animal Nutrition (Creamino®) bei leicht steigenden Absatzmengen ein Umsatzplus erzielt werden. Nach Etablierung einiger wesentlicher Neukunden liegt der Fokus hier nun auf dem Wachstum mit diesen Kunden.

Trotz wieder gestiegener Corona-Infektionszahlen lagen die Umsätze im Produktbereich Bioselect® unter denen des Vorjahres. Hier war im Vorjahr ein verstärkter Vorratsaufbau bei den Kunden zu beobachten, welche die Bioselect®-Produkte in der Herstellung von COVID-19-PCR-Tests verwenden. Die Entwicklung der Pandemie zeigt allerdings, dass die Nachfrage nach Testkits nur vorübergehend gesunken ist und nach Abbau der angelegten Vorräte wieder anziehen sollte.

Auch im Segment Specialty Chemicals waren die Turbulenzen an den Rohstoff- und Energiemärkten erheblich zu spüren. Allerdings zeigte sich, dass die Herstellung der einzelnen Produkte in diesem Segment nicht so extrem sensitiv auf den volatilen Strompreis reagierten. Die ständigen und kurzfristigen Strompreissteigerungen schlugen hier nicht so stark auf das Ergebnis durch. Die Steigerungen auf der Rohstoffseite konnten weitestgehend über Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden, sodass im Segment ein Wachstum im absoluten EBITDA um TEUR 6.381 erzielt



werden konnte. Allerdings folgte der Umsatzanstieg nicht in Gänze dem Kostenanstieg, sodass ein Rückgang in der EBITDA-Marge von 23,8 % auf 21,1 % zu verzeichnen war.

Das Vorratsvermögen lag mit TEUR 76.785 weit über dem Niveau des Vorjahres mit TEUR 45.120. Die allgemeine Tendenz zur Lagerbevorratung, aber auch die Preiseffekte spielten bei dem Anstieg eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus erforderte die Kampagnenfahrweise in einigen Anlagen auch einen gewissen Vorratsaufbau. Hier ist es ein wesentliches Ziel des Bestandsoptimierungsprojektes, die Kampagnenfahrweise noch näher an die Abnahmebedürfnisse der Kunden heranzuführen.

### ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2022

In der Analyse der 3. Quartals 2022 zeigte sich ebenfalls ein erhebliches Umsatzwachstum. Der Umsatz konnte in diesem Zeitraum um TEUR 25.851 auf TEUR 72.967 gesteigert wer-

den. Dies entsprach einem Anstieg um 55 %, welcher neben den Preissteigerungen durch ein Mengenwachstum von 13 % unterstützt wurde. Bezogen auf die einzelnen Produktbereiche zeigte sich ein ähnliches Bild wie in der Betrachtung der gesamten neun Monate. Die Kunden im Bereich Landwirtschaft, Automotive und Human Nutrition trugen zum starken Wachstum bei. Allerdings führten die in den letzten beiden Monaten des Quartals wieder gestiegenen Umsätze im Produktbereich Bioselect® zu einem Umsatzwachstum im 3. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahr.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich beim EBITDA. Der Anstieg um TEUR 4.541 bei einer gleichzeitig auf 20,1 % gesunkenen EBITDA-Marge (Vorjahr: 21,4 %) verdeutlicht die Notwendigkeit und erfolgreiche Umsetzung der Preiserhöhungen.

Für die Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

## 2.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

In TEUR	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
Außenumsätze	42.465	59.557	128.713	174.925
<b>EBITDA</b>	<b>3.118</b>	<b>-2.621</b>	<b>9.735</b>	<b>1.073</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>7,34 %</b>	<b>-4,40 %</b>	<b>7,56 %</b>	<b>0,61 %</b>
Vorräte	28.881	52.195	28.881	52.195

## ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2022

Auch im Segment Basics & Intermediates konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 ein erhebliches Umsatzwachstum erzielt werden. Der Wert von TEUR 174.925 bedeuteten einen Anstieg um TEUR 46.212 bzw. 36 % gegenüber dem Vorjahr. Die Analyse zeigte, dass ein Mengenrückgang im Segment über Preiserhöhungen überkompensiert werden konnte. Während fast alle Produktbereiche dieses Segments zum Umsatzwachstum beigetragen haben, hat sich die NITRALZ®-Produktpalette gegenüber dem Vorjahr nicht steigern können.

Die Kunden im Metallurgiebereich zeigten sich äußerst robust im Bestellverhalten; auch die weiteren Aussichten in diesem Bereich sind erfreulich. Im Bereich Building Block Dicyandiamid (wesentliches Anwendungsgebiet: Pharma) war ebenfalls weiterhin eine hohe Nachfrage zu verzeichnen, wengleich die Margen kaum ausreichten, um die Kapitalkosten zu erwirtschaften. Der Produktbereich Landwirtschaft (Perlka®) hat mit einem wesentlich geringeren Mengenabsatz, aber gesteigertem Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen. Der sehr hohe Stromanteil in der Produktion zwang die Alzchem hier zu starken Preiserhöhungen, welche nicht alle Landwirte zu tragen bereit waren. Auf diese Entwicklung wurde bereits mit einer kurzfristigen Drosselung der Produktion reagiert. Dennoch stellen sich selbst überzeugte und langjährige Anwender von Perlka® aufgrund der aktuellen Kostensituation die Frage, ob es nicht Sinn ergibt, ein Jahr auf den Perlka®-Einsatz zu verzichten und auf die nächste Düngesaison zu warten. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung auf den Strommärkten wird dieser Produktbereich momentan genauestens beobachtet. Mit einem Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit muss sich momentan auch der NITRALZ®-Produktbereich beschäftigen. Hier kommen im Wesentlichen erdgasbasierte Rohstoffe (wie Ammoniak) zum Einsatz, welche momentan in Europa – wenn überhaupt – nur zu extrem hohen Einkaufspreisen zu beziehen sind. Dies zwingt die Alzchem zu Preiserhöhungen, obwohl sie im Wettbewerb mit Anbietern aus Indien oder China steht, welche momentan mit wesentlich günstigeren Erdgas- und Energiepreisen kalkulieren können. Die räumliche Nähe der Alzchem als europäischer Lieferant und die sehr hohe Produktqualität können hier in vielen Fällen die europäischen Kunden weiterhin überzeugen. Allerdings fehlt es außerhalb Europas und gerade in Asien wegen der lokalen Konkurrenten an Wettbewerbsfähigkeit und damit an Umsatzwachstum.

In der Entwicklung des EBITDA zeigte sich, dass die starken Preiserhöhungen nicht ausreichend waren, um die ge-

stiegenen Herstellkosten in diesem Segment auszugleichen. Das Segment schloss in Summe mit einem EBITDA in Höhe von TEUR 1.073 im Vergleich zu TEUR 9.735 im Vorjahr. Hierzu trug besonders die Entwicklung in den Monaten Juli bis September 2022 mit den eingangs beschriebenen extremen Strompreisanstiegen bei. Wenn sich die Strompreise täglich teilweise verdoppeln, erschwert dies die Weitergabe an den Kunden erheblich, da nicht täglich neue Preise verhandelt werden. In einigen Produktbereichen wird dies allerdings durch Preisgleitklauseln erleichtert, auch wenn diese meistens erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung greifen.

Die teilweise hohen Sicherheitsbestände in den Vorräten dieses Segments haben hier geholfen, die Produktion schnell und flexibel anzupassen und somit bei extremen Strompreispitzen die Carbid-Öfen aus dem Strombezug herauszunehmen. Dennoch ist hier immer genauestens abzuwägen, da die Verbundproduktion auch dazu dient, Produkte in nachgelagerten Produktionsprozessen ausreichend zu versorgen.

Aktuell werden die Produktionsprozesse sowie die Produktions- und Mengenplanung im Segment Basics & Intermediates von einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe analysiert und kritisch hinterfragt. Dies soll Alzchem dabei helfen, in Abhängigkeit von der weiteren Strompreisentwicklung schnell fundierte Entscheidungen hinsichtlich bestimmter Produktbereiche treffen zu können. Ziel ist es, die auch unter sehr hohen Strompreisen noch profitablen Produktbereiche im Rahmen der Verbundproduktion ausreichend versorgen zu können.

Das Vorratsvermögen des Segments Basics & Intermediates lag mit TEUR 52.195 zum 30. September 2022 auf einem wesentlich höheren Niveau als zum 31. Dezember 2021. Hier schlugen insbesondere Preiseffekte, aber auch hohe Sicherheitsbestände für vorgezogene Anlagenabstellungen im Oktober 2022 zu Buche.

### ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2022

Umsatzseitig verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Basics & Intermediates im 3. Quartal 2022 im Gleichlauf mit der Betrachtung des 9-Monatszeitraumes. Der Umsatz konnte um TEUR 17.092 auf TEUR 59.557 gesteigert werden. Dieses auf Preiserhöhungen basierende Umsatzwachstum war gegenläufig durch eine 11 % geringere Mengenentwicklung beeinflusst. Im Wesentlichen sind die Mengenrückgän-

ge in den gleichen Produktbereichen wie in der Betrachtung des 9-Monatszeitraumes angefallen. Dennoch lagen alle Bereiche im Umsatzvolumen über dem 3. Quartal des Vorjahres.

Die Ausführungen über die Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen bezogen auf den 9-Monatszeitraum gelten ebenfalls für die Betrachtung des 3. Quartals.

In der Entwicklung des EBITDA im 3. Quartal zeigte sich die enorme Preisentwicklung auf den Strommärkten in den Monaten Juli bis September 2022. Konnten bis Ende des 1. Halbjahres 2022 auch im Segment Basics & Intermediates die Strom- und Rohstoffkostensteigerungen noch weitestgehend an die Kunden weitergereicht werden, war dies aufgrund der sehr schnellen Entwicklung im 3. Quartal nicht mehr ohne Zeitverzug möglich. Gerade die Entwicklungen

im August 2022 mit den absoluten Höchstständen bei den Strompreisen wirkten sich hier stark negativ auf das Ergebnis in diesem sehr stromintensiven und stromsensitiven Segment aus. Schlussendlich verzeichnete das Segment ein negatives EBITDA im 3. Quartal 2022 in Höhe von TEUR 2.621. In den Produktbereichen mit Preisgleitklauseln werden diese Kostensteigerungen mit Zeitverzug über die vertraglichen Regelungen im 4. Quartal 2022 an die Kunden weiterverrechnet, wodurch positive Effekte auf das Ergebnis zu erwarten sind.

Bei der Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

## 2.3 SEGMENT OTHER & HOLDING

In TEUR	3. Quartal 2021	3. Quartal 2022	1. Januar – 30. September 2021	1. Januar – 30. September 2022
Außenumsätze	6.339	6.670	19.309	19.639
<b>EBITDA</b>	<b>512</b>	<b>1.038</b>	<b>904</b>	<b>1.729</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>8,07 %</b>	<b>15,56 %</b>	<b>4,68 %</b>	<b>8,80 %</b>
Vorräte	2.903	5.259	2.903	5.259

## ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2022

Das Segment Other & Holding lag im Umsatz stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Die in Anspruch genommen Leistungen der Chemiepark-Kunden der Alzchem hatten vornehmlich variablen Charakter (Energieversorgung, Lagerhaltung und Netzbetrieb).

Das Ergebnis des Segments resultierte im Wesentlichen aus internen Effizienzmaßnahmen und geringeren Instandhaltungsmaßnahmen an der werkseigenen Infrastruktur.

Das Vorratsvermögen lag zum Stichtag mit TEUR 5.259 deutlich über dem Bestand des Vorjahres. Da es sich hier überwiegend um Hilfs- und Betriebsmittel handelte, spiegelte dies das angestiegene Kostenniveau wider.

### ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2022

Die Ausführungen zum 9-Monatszeitraum gelten auch für die Betrachtung des 3. Quartals 2022.

## 3. Nachhaltigkeit in der Alzchem

Im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 haben wir über die nichtfinanziellen Belange und Anstrengungen von Alzchem berichtet. An diesen Aussagen hat sich nichts Grundlegendes geändert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen im bayerischen Raum wollen wir unsere Stakeholder jedoch auch im Rahmen dieses Quartalsberichtes zum 30. September 2022 über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 informieren.

### AKTIVITÄTEN IM NACHHALTIGKEITSBEREICH

Der Fahrplan zur Klimaneutralität der Alzchem nimmt konkrete Formen an. Im Projektteam wurden die Ideen zusammengetragen, die nun im nächsten Schritt auf ihre Umsetzbarkeit sowie Machbarkeit überprüft werden. Dazu arbeitet das Projektteam bereits an der Berechnung der Kosten für die einzelnen definierten Maßnahmen. An unserem Ziel der mittelfristigen Klimaneutralität halten wir fest.

Wir bleiben bei unserer Vision „Null Unfälle“. Auf dem Weg dorthin untersuchen und analysieren wir jeden noch so leichten Arbeitsunfall und versuchen, gemeinsam mit den Mitarbeitern die Gründe zu analysieren und die Arbeitsabläufe sowie Schutzmaßnahmen zu optimieren. Da die Zahl der Unfälle im 1. Quartal 2022 insgesamt leicht zugenommen hat, wurden die „Sicherheitsrundgänge“ wiederaufgenommen, die mit Beginn der COVID-19-Pandemie ausgesetzt worden waren. Dabei nehmen anlagenfremde Mitarbeiter eine Bestandsaufnahme vor und erarbeiten Verbesserungsvorschläge. Aus diesen Maßnahmen erhoffen wir uns weniger meldepflichtige Unfälle und können auch bereits die ersten positiven Veränderungen erkennen.

Weiterhin haben wir die Prozessoptimierung zur weiteren Abfallvermeidung vorangetrieben. Hier arbeiten wir abteilungsübergreifend an permanenten Verbesserungen, um unsere Vision der vollständigen Abfallvermeidung realisieren zu können.

### ALZCHEM ENTWICKELT KERAMIKPULVER FÜR DIE ELEKTROMOBILITÄT

Mit einer innovativen Entwicklung im Rahmen eines Förderprojekts des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) trägt Alzchem zur Energiewende bei. Seit mehr als 25 Jahren produziert und vermarktet Alzchem erfolgreich ein Siliziumnitridpulver „Made in Germany“, hergestellt mittels direkter Nitridierung von Siliziummetall. Aufgrund seiner Rein-

heit und der gleichbleibend hohen Qualität wird Silzot® HQ für die Herstellung hochwertiger technischer und Hochleistungskeramiken verwendet. Die Eigenschaften dieser Keramiken zeichnen sich durch hohe Festigkeiten in breiten Temperaturbereichen, eine gute Wärmeleitfähigkeit und eine hohe Bruchzähigkeit aus.

Ziel ist es, im Rahmen eines Förderprojekts des BMWK eine optimierte Pulvervariante für die Elektronikindustrie sowie die Elektromobilität zu entwickeln. Die hohen Ansprüche der Elektromobilität schließen neben der Batterie als Kernkomponente des elektrischen Antriebsstranges auch das Energiemanagement – und hier als zentrale Herausforderung vor allem die leistungselektronischen Baugruppen für den Antrieb – mit ein. Dafür werden sogenannte Metall-Keramik-Substrate, die als Schaltungsträger fungieren, benötigt. Alzchem arbeitet aktuell an Pulvervarianten, die speziell für diese Anwendung optimiert sind.

Ziel des Vorhabens ist es darüber hinaus, die gesamte Wertschöpfungskette von den Rohstoffen bis hin zum einsatzbereiten Metall-Keramik-Substrat in Deutschland darzustellen und ein hochwertiges, wettbewerbsfähiges Endprodukt zur Marktreife zu führen.

### ALZCHEM WIRD VON ECOVADIS FÜR SEINE NACHHALTIGKEITSERFOLGE AUSGEZEICHNET

Alzchem hat sich 2022 erneut einem unabhängigen CSR-Rating von EcoVadis, dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, unterzogen und sich gegenüber dem sehr guten Ergebnis 2020 nochmals verbessert. Die EcoVadis-Methodik beruht auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards (Global Reporting Initiative, United Nations Global Compact, ISO 26000) und wird von einem wissenschaftlichen Gremium von CSR- und Lieferkettenexperten überwacht, um zuverlässige CSR-Ratings zu erstellen. Bewertet werden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Mit 70 von 100 erreichbaren Punkten gehört Alzchem weltweit zu den besten 4 % der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen. Unter den verschiedenen ESG-Themen erzielte Alzchem bei Umweltfragen das höchste Punktergebnis und bei nachhaltiger Beschaffung die größte Verbesserung gegenüber 2020. Zur Anerkennung seiner Nachhaltigkeitserfolge erhielt Alzchem erneut die Goldmedaille, die den verantwortungsvollen Umgang von Alzchem mit Mensch und Umwelt bestätigt.

## EMINEX® BEWÄHRT SICH

Methan- und CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Gülle müssen nicht sein. Angesichts der aktuellen Preisexplosion bei mineralischen Düngern bietet Eminex® als innovatives Produkt im Portfolio von Alzchem einen wirksamen Ansatz, um die Methan- und CO<sub>2</sub>-Emissionen während der Güllelagerung signifikant zu senken und damit deren Umweltwirkung deutlich zu verbessern. Dies belegen Ergebnisse einer an der Universität Bonn durchgeführten Studie, die anlässlich der DLG-Feldtage 2022 vorgestellt wurde.

Praxisversuche haben hierfür bereits überzeugende Ergebnisse geliefert. In einer Studie an der Universität Bonn konnte die hohe Wirkung von Eminex® auch ein weiteres Mal wissenschaftlich bestätigt werden. Neben einer signifikanten Reduktion der Methan- und CO<sub>2</sub>-Emissionen über 182 Tage um 82 bis 100 Prozent ließ sich in dem gleichen Zeitraum auch eine deutliche Verminderung der Lachgasemissionen nachweisen. Zusätzlich konnte belegt werden, dass mit Eminex® behandelte Gülle Ammoniak bindet und diese damit als Wirtschaftsdünger aufwertet sowie zu höheren Ertragspotentialen führt. Alzchems Produktneueheit Eminex® unterdrückt die Methan- und CO<sub>2</sub>-Emissionen während der Güllelagerung und hilft somit, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden. Zudem stoppt dieser Zusatz die Bildung von Schaum und Schwimmschicht, sorgt für eine homogenere Gülle sowie eine bessere Fließfähigkeit und steigert überdies die Düngewirkung der Gülle. Angesichts der Klimadiskussionen sowie der aktuellen Versorgungs- und Preissituation bei Mineraldüngern bietet sich den Landwirten hier ein äußerst wirksamer Ansatz, um die Nutzung und das Image des wertvollen Nährstoffträgers Gülle zu verbessern.

## EINFÜHRUNG TORK-PAPERCIRCLE

Alzchem beteiligt sich künftig am Tork-Papercircle-Programm, einem einzigartigen Recyclingservice für Papierhandtücher, in dem gebrauchte Papierhandtücher gesammelt und zu neuen Hygienepapierprodukten verarbeitet werden. So entstehen aus Abfall neue Ressourcen, was Mitarbeitern sowie Besuchern als ein sichtbares Zeichen für das eigene Nachhaltigkeits-Engagement dient.

## UMWELTERKLÄRUNG 2022

Bereits seit 1997 ist Alzchem EMAS-registriert (Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit) und erstellt jährlich eine Umwelterklärung. Diese lässt Alzchem von einem unabhängigen Umweltgutachter validieren, um zu dokumentieren, zu überwachen und zu evaluieren, welche Auswirkungen die eigenen Aktivitäten auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben. Dementsprechend hat Alzchem für ihre deutschen Standorte in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg die Umwelterklärung 2022 veröffentlicht und unterstreicht damit die zentrale Bedeutung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit für das Unternehmen.

Die Reduzierung, Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen, die eigenständige Wiederaufbereitung von Brauchwasser sowie die Minimierung des Energieverbrauchs sind nur einige Beispiele, die den hohen Stellenwert von Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Alzchem belegen. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Ausgaben für den Schutz der Umwelt auf über EUR 18 Mio. Darüber hinaus basieren die Produktionsprozesse des Unternehmens schon heute überwiegend auf Strom anstatt auf Erdöl oder Erdgas. Strom ist die Energie der Zukunft und wird durch den Umstieg auf erneuerbare Energien immer grüner – wie in der Folge auch die Produkte der Alzchem.

Die Ressource „Energie“ steht weiterhin im Mittelpunkt der Umweltprojekte von Alzchem. Der Energieverbrauch soll weiter reduziert werden. Ein vordringliches Ziel ist es, Prozesse bei der Herstellung von Produkten zu optimieren und damit den Verbrauch von Energie zu senken. Daneben spielen selbstverständlich unter anderem auch Immissionschutz, Wasserverbrauch sowie die energie- und rohstoffeffiziente Nutzung von Ressourcen im Alzchem-Produktionsverbund eine wichtige Rolle.

Detaillierte Informationen und Kennzahlen finden sich in der Umwelterklärung 2022 der Alzchem, abrufbar auf der Homepage des Unternehmens.

## ENTDECKERTAGE

Im Juli 2022 hat Alzchem Jugendlichen und Eltern die Gelegenheit geboten, hinter die Kulissen des Unternehmens und seiner Ausbildungsmöglichkeiten am Standort Trostberg zu blicken. In verschiedenen Touren wurden alle sieben Ausbildungsberufe sowie verschiedene Praktikumsgelegenheiten vorgestellt. Gemeinsam mit einem Ausbilder besuchten die Gäste in kleinen Gruppen je nach Tour unter anderem das Ausbildungslabor, eine Produktionsanlage oder die Lehrwerkstatt.

Durch diese und andere Aktionen sollen Jugendliche und Eltern Alzchem als Unternehmen und Ausbildungsbetrieb kennenlernen. Dass sich dieser Aufwand lohnt, hat auch der diesjährige 1. September gezeigt: 44 junge Menschen starteten ihre Ausbildung im Chemiepark Trostberg. Damit hat Alzchem aktuell insgesamt 148 angehende Fachkräfte, inklusive dreier dualer Studenten, an Bord. Das entspricht einer Ausbildungsquote von ca. 9 Prozent – 3,4 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der chemischen Industrie in Bayern.

## BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Deshalb gibt es vielfältige Angebote, die von der Ernährung über die Bewegung bis hin zur Gesundheitsvorsorge jedem die Möglichkeit bieten, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen. Auch dieses Jahr wurde im Rahmen der „gesund punkten“-Initiative wieder ein Frühjahrsprogramm veröffentlicht. Mit dieser Initiative können sich unsere Mitarbeiter gesund halten und werden für ihre Teilnahme zu-

dem mit Sachpreisen belohnt. Das gesamte Programm der Aktion besteht aus drei Bausteinen: Ernährung, Bewegung und Vorsorge. Zu den jeweiligen Bausteinen werden entsprechende Einzelmaßnahmen (zum Beispiel Spinning-, Lauf- und Rückenfitkurse) angeboten, welche wiederum mit Gesundheitspunkten belohnt werden. Alzchem unterstützt die Teilnahme an Sportveranstaltungen in der Region und freut sich immer, wenn Mitarbeiter auch hier ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

#### ERFOLGSBETEILIGUNG

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Alzchem-Gruppe einen Umsatz von EUR 422,3 Mio. und ein deutlich gestiegenes EBITDA von EUR 62,0 Mio. Nachdem die Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung ausgelaufen ist, richtet sich die Erfolgsbeteiligung nunmehr nach der Gesamtbetriebsvereinbarung. Demnach profitieren unsere Mitarbeiter auch weiterhin persönlich vom Erfolg der Alzchem. Konkret ergibt sich für 2021 eine Erfolgsbeteiligung von 38,6 % eines Monatsentgelts.

#### EINFÜHRUNG DES DIGITALEN UNTERRICHTS AN DER BERUFSSCHULE

Das innovative und zukunftsweisende Konzept zum übergreifenden Einsatz von Tablet-Computern in der dualen Ausbildung, entwickelt und umgesetzt in einer Kooperation der Staatlichen Berufsschulen Altötting mit Alzchem sowie weiteren Ausbildungsbetrieben, wurde vom Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus als beispielhaft ausgezeichnet. Auf Initiative der Alzchem nutzen Auszubildende ihre Tablet-Computer seit einiger Zeit nicht mehr nur im Ausbildungsbetrieb, sondern auch in der Berufsschule. Die entsprechende Planung begann bereits vor der Corona-Pandemie, doch diese hat die Umsetzung erheblich beschleunigt: Die Staatlichen Beruflichen Schulen Altötting (BSAOE) und die Ausbildungsbetriebe erarbeiteten gemeinsam in Rekordzeit tragfähige Konzepte für den digitalen Unterricht. Nun honorierte das Staatsministerium für Unterricht und Kultus diese eigenverantwortliche Entwicklung von Lösungen zur Bewältigung der Corona-Beeinträchtigungen mit einer Auszeichnung und einer Prämie in Höhe von EUR 1.000.

## 4. Prognose

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 22. April 2022 wurde die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 getroffene Prognose in Bezug auf den Konzernumsatz angepasst. Hierüber wurde im Quartalsbericht zum 31. März 2022 berichtet. Diese angepasste Prognose können wir bestätigen. Die Prognosen stellen sich weiterhin wie folgt dar:

Prognose <sup>1</sup> für 2022	2021	Ursprüngliche Prognose 2022	Angepasste Prognose 2022
<b>Konzernumsatz</b>	EUR 422,3 Mio.	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 480 Mio.)	stark bis besonders stark steigend (bis EUR 520 Mio.)
<b>Bereinigtes EBITDA*</b>	EUR 62,0 Mio.	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)	merklich abnehmend bis besonders stark steigend (bis EUR 68 Mio.)
<b>Bereinigtes EBITDA-Marge*</b>	14,7 %	stabil bis leicht abnehmend	stabil bis leicht abnehmend
<b>Vorratsvermögen</b>	EUR 86,7 Mio.	stabil bis merklich steigend	stabil bis merklich steigend
<b>Vorratsintensität (bisher Vorratsquote)</b>	20,5 %	stabil bis leicht rückläufig	stabil bis leicht rückläufig
<b>EK-Quote</b>	23,7 %	stabil bis leicht steigend	stabil bis leicht steigend

\* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

<sup>1</sup> Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise der Fortführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation und des Fortbestands der bestehenden Produktzulassungen. Ferner sind in den Prognosen in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder sollten andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.



Die im April 2022 erfolgte Erhöhung am oberen Limit der Kennzahl Umsatz haben wir aufgrund der notwendigen Preisanpassungen vorgenommen, zu denen uns die Entwicklung an den Rohstoff- und Energiemärkten gezwungen hat. Die Weitergabe der Einkaufspreise an den Markt hat dagegen nur geringe Auswirkungen auf die anderen prognostizierten Kennzahlen. Eine weitere Erhöhung des EBITDA durch den steigenden Umsatz sehen wir aufgrund der volatilen Einkaufsmärkte und der nur verzögerten Weitergabemöglichkeit für Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite zum jetzigen Zeitpunkt nicht. In der Prognose zum EBITDA hatten wir deshalb einen recht weitreichenden Prognosekorridor genannt. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen an den Strommärkten im 3. Quartal 2022 erwarten wir nunmehr ein EBITDA, welches am unteren Ende des Prognosekorridors liegen wird. Gleiches gilt für die EBITDA-Marge. Diese Prognose basiert auf einer Beruhigung der Entwicklung an den Strommärkten im 4. Quartal 2022. Sollten diese Annahmen – in welche Richtung auch immer – nicht eintreten, sind entsprechende Schwankungen im EBITDA und in der EBITDA-Marge möglich.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Vorratsvermögen und Vorratsintensität lagen zum 30. September 2022 unter dem genannten Prognosekorridor. Allerdings sieht Alzchem hier aktuell noch keinen Bedarf zur Anpassung der Prognose, auch wenn die Volatilität der Märkte herausfordernd bleibt. Basierend auf einer anhaltend hohen Auslastung unserer Anlagen, den implementierten Änderungen innerhalb der Produktion und dem gestarteten Projekt zum Abbau der Vorräte in Verbindung mit einem strikten Net-Working-Capital-Management halten wir an der Prognose fest. Hinzu kommt die Unwägbarkeit der Entwicklung. Sollten erneute Anstiege im Strompreisniveau vorübergehende Stilllegungen von Produktionsanlagen erfordern, kann dies zu einem schnellen und aktuell nicht vorhersehbaren

Vorratsabbau führen. Auf der anderen Seite resultieren weitere Anstiege im Rohstoff- und Energiekostenniveau in einem Anstieg in der Bewertung der Vorräte. Unter Berücksichtigung dieser Unwägbarkeiten ändern wir die aktuelle Prognose nicht.

Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2022 über dem aktuellen Prognosekorridor. Unsere in der Prognose hinterlegten Erwartungen hinsichtlich Konzernperiodenergebnis und Dividende sind eingetreten. Eine wesentliche Abweichung besteht in der Prognose der Zinsänderungseffekte für die Pensionsrückstellungen. Der deutliche Anstieg der risikolosen Zinsen hat hier zu einem wesentlichen positiven Effekt auf das Eigenkapital geführt. Allerdings erfolgte dieser Zinsanstieg in einem noch nie gesehenen kurzen Zeitraum. Die aktuelle Volatilität auf den Märkten lässt uns nicht ganz ausschließen, dass diese Entwicklung in einem ähnlich kurzen Zeitraum wieder umgekehrt wird. Sollten sich die Zinsen auf diesem hohen Niveau stabilisieren, könnten sich hier allerdings Chancen im Hinblick auf die Pensionsverpflichtungen ergeben. Diese volatilen Zinsentwicklungen sind allerdings nicht Bestandteil unserer Prognose, weshalb wir die aktuelle Prognose nicht anpassen.

Die Ereignisse dieses Geschäftsjahres haben gezeigt, dass Prognosen möglicher weiterer Auswirkungen des Krieges in der Ukraine nur sehr schwer möglich und meistens nach kurzer Zeit schon wieder überholt sind. Daher weisen wir hier darauf hin, dass jede neue Entwicklung im Ukraine-Krieg unerwartete Folgen für das wirtschaftliche Umfeld haben und auch die Alzchem von solchen nicht vorhersehbaren Entwicklungen getroffen werden kann – positiv wie negativ. Wir werden die Ereignisse daher weiter genau beobachten und versuchen, auf jede Entwicklung weiterhin flexibel zu reagieren.

## 5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben könnten.

## 6. Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EUR	Euro
LLC	Limited Liability Company
TEUR	Tausend Euro



# Finanzkalender 2023

28. Februar 2023*	<b>Geschäftsbericht 2022</b>
04. Mai 2023*	<b>Q1 Quartalsmitteilung 2023</b>
11. Mai 2023*	<b>Hauptversammlung 2023</b>
03. August 2023*	<b>Halbjahresfinanzbericht 2023</b>
26. Oktober 2023*	<b>Q3 Quartalsmitteilung 2023</b>



Mit dem QR-Code gelangen Sie zu allen aktuellen Veranstaltungen der Alzchem.

\* Änderungen vorbehalten

## Hinweise

Diese Quartalsmitteilung kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Diese Quartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alzchem Group AG  
Chemiepark Trostberg  
Dr.-Albert-Frank-Str. 32  
83308 Trostberg  
[www.alzchem.com](http://www.alzchem.com)

### INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber  
T + 49 86 21 86 – 2888  
F + 49 86 21 86 – 502888  
[ir@alzchem.com](mailto:ir@alzchem.com)

### REDAKTION

Better Orange IR & HV AG  
Bildnachweis:  
AdobeStock: noloney



**Alzchem Group AG**  
CHEMIEPARK TROSTBERG  
Dr.-Albert-Frank-Str. 32  
83308 Trostberg  
T +49 8621 86-0  
info@alzchem.com

[www.alzchem.com](http://www.alzchem.com)